

Grisebach verlängert Vertrag nicht

RENSBURG Der Generalintendant des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters, Peter Grisebach, wird das Haus zum Ende der Saison 2019/2020 verlassen. Wie das Theater erklärte, gab es zwar von Seiten der Belegschaft und des Aufsichtsrats Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit. In einem Schreiben an den Rendsburger Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzenden der Theater GmbH Pierre Gilgenast lehnte Grisebach eine erneute Vertragsverlängerung allerdings dankend ab. Er soll in Busan, der zweitgrößten Stadt Südkoreas, am Aufbau des ersten Opernhauses in dem Land mitwirken und als Opernregisseur arbeiten. „Ohne diese Chance wäre ich gewiss am Landestheater geblieben“, betonte Grisebach auf Nachfrage unserer Zeitung.

Grisebach kam 2010 ans Schleswig-Holsteinische Landestheater. Zuvor hatte er als Intendant das Stadttheater Bremerhaven geleitet; von 1987 bis 1994 war der gelernte Schauspieler außerdem Oberspielleiter im Musiktheater am Opernhaus Kiel. Zu Grisebachs Erfolgen am Landesthe-



Grisebach

ater zählt vor allem, dass er die zu Beginn seiner Amtszeit drohende Insolvenz durch eine erfolgreiche programmatische und ästhetische Neuausrichtung abwenden und wieder mehr Zuschauer anlocken konnte. Mit einer Vielzahl von neuen Veranstaltungsformaten verfolgte der Generalintendant beharrlich die Öffnung seines Hauses für ein jüngeres Publikum.

Ein herber Rückschlag war dagegen die Schließung des Schleswiger Theaterbaus im Jahr 2011 wegen Einsturzgefahr. Im Anschluss daran erwies sich Grisebach als streitbarer Kämpfer für einen neuen Theaterbau, der sich allerdings von den Niederungen der Kommunalpolitik bisweilen etwas angefressen zeigte. Die Eröffnung einer neuen Spielstätte in Schleswig hätte er zwar gern noch als Intendant begleitet, betonte Grisebach. Das Angebot aus Südkorea war denn doch zu verlockend; zumal er dort wieder mit seiner Frau, der Opernsängerin Eun-Joo Park, zusammenarbeiten kann. *Christoph Kalies*